

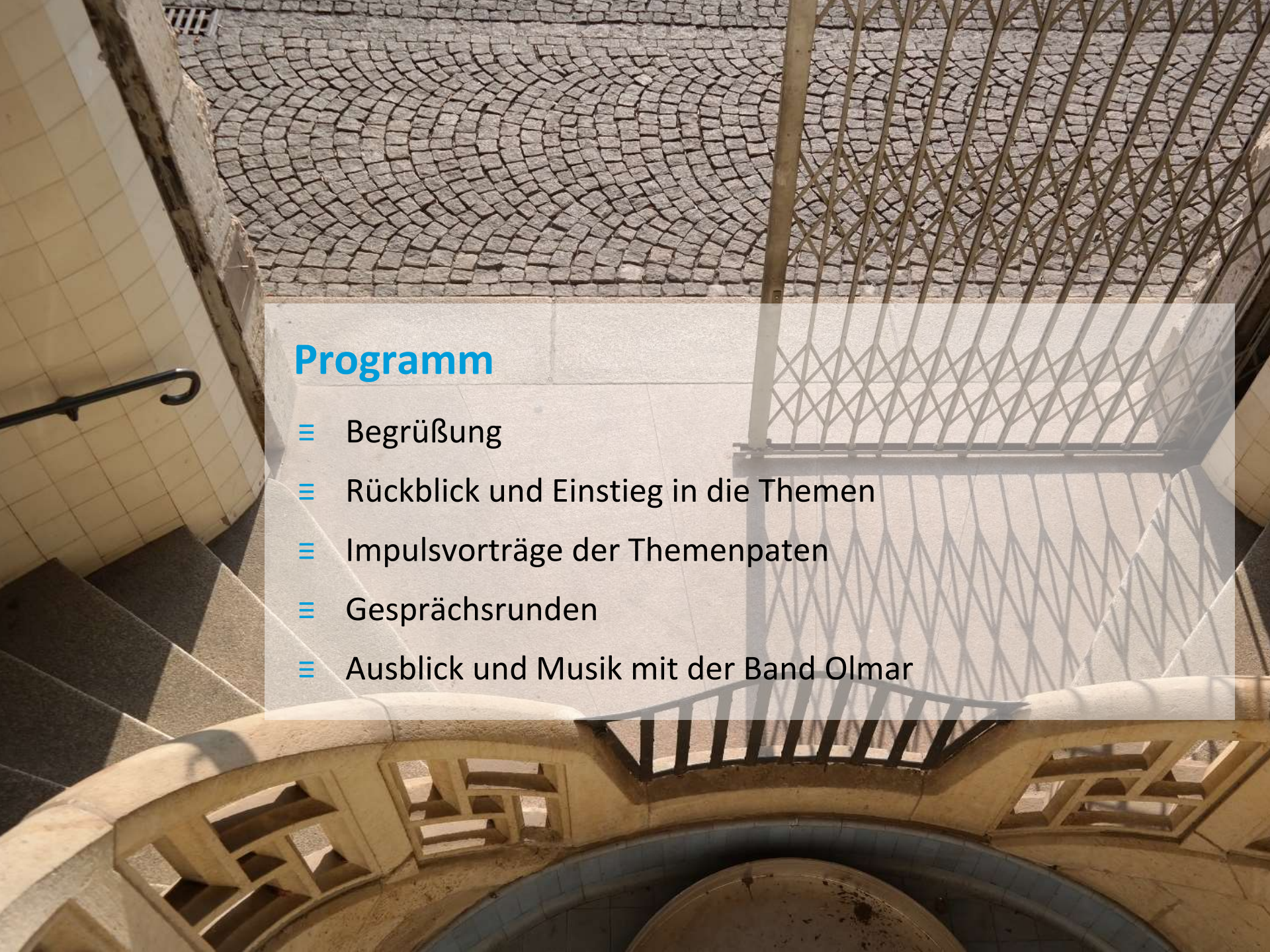
JENA.2030+

Heute schon **Zukunft** gedacht?

Dokumentation und Ergebnisse

3. Bürgerversammlung

Volksbad Jena am 4. Mai 2017



Programm

- ≡ Begrüßung
- ≡ Rückblick und Einstieg in die Themen
- ≡ Impulsvorträge der Themenpaten
- ≡ Gesprächsrunden
- ≡ Ausblick und Musik mit der Band Olmar



Dr. Albrecht Schröter, Oberbürgermeister der Stadt Jena

- ≡ begrüßt die etwa 100 Gäste - darunter auch Kleinkinder - im Volksbad zum Thema Integriertes Stadtentwicklungskonzept und hebt in seiner Einstiegsrede hervor, dass Jena eine Stadt mit noch vielen Potenzialen ist.



Herr Peisker, Dezernent Stadtentwicklung und Umwelt und
Herr Drost, complan Kommunalberatung

- ≡ erläutern die Aufgaben eines Stadtentwicklungskonzeptes, den bisherigen Erarbeitungs- und Beteiligungsprozess sowie die für Jena formulierten Zukunftsthemen.

Aufgaben des ISEK (im Prozess)

- ≡ **Integrierten** Ansatz befördern
- ≡ **Kommunikation** zwischen den Ressorts und mit Externen
- ≡ Mittel- und **langfristige** Vorhaben vordenken
- ≡ **Neue Themen** auf die Agenda setzen
- ≡ **Prioritätensetzung** für wichtige Vorhaben diskutieren



Aufgaben des ISEK (im Ergebnis)

- ≡ Rahmensetzung für kommunale (Investitions)Planung
- ≡ Kontinuität und Planungssicherheit in Verwaltung und Politik
- ≡ Entscheidungsgrundlage für mittel- und langfristige Vorhaben
- ≡ Voraussetzung für Fördermittel
- ≡ Herleitung für die Unterstützung von Einzelvorhaben



Beteiligungsprozess



**Experten/
Stakeholder**



**Bürger/
Bewohner**



Schülerprojekt



Lenkungsrunde



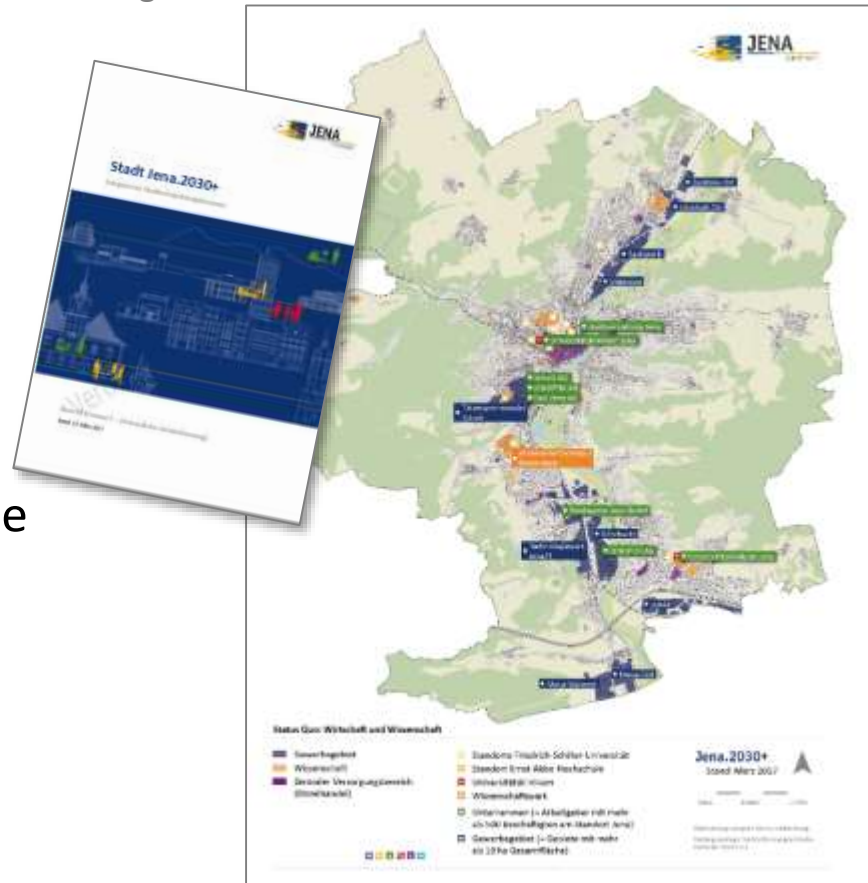
**Verwaltung und
Eigenbetriebe**



Politik-Dialog

Berichtsentwurf

- ≡ Aufbereitung Status Quo
- ≡ Integrierte Entwicklungsstrategie



Organisation und Finanzen

**Stadt-
struktur,
Städtebau
Wohnen**

**Wirtschaft
und
Wissen-
schaft**

**Erreich-
barkeit,
Mobilität
technische
Infrastruktur**

**Bildung,
Soziales,
Gesund-
heit**

**Tourismus
Kultur,
Freizeit,
Sport**

**Grün,
Freiräume
Landschaft**

Stark.Handeln.Jena

*Handlungsfähigkeit
sichern und ausbauen*

Licht.Stadt.Jena

*Internationalisierung und
Toleranz fördern sowie
Marketing schärfen*

Digital.Stadt.Jena

*Vernetzung/Digitalisierung
von Stadt, Wirtschaft
Wissenschaft und
Kultur*

Stadt.Region.Jena

*Kooperationen mit dem
Umland intensivieren*

Stadt.Mobil.Jena

*Mobilitätsangebote
neu denken*

Effizienz.Flächen.Jena

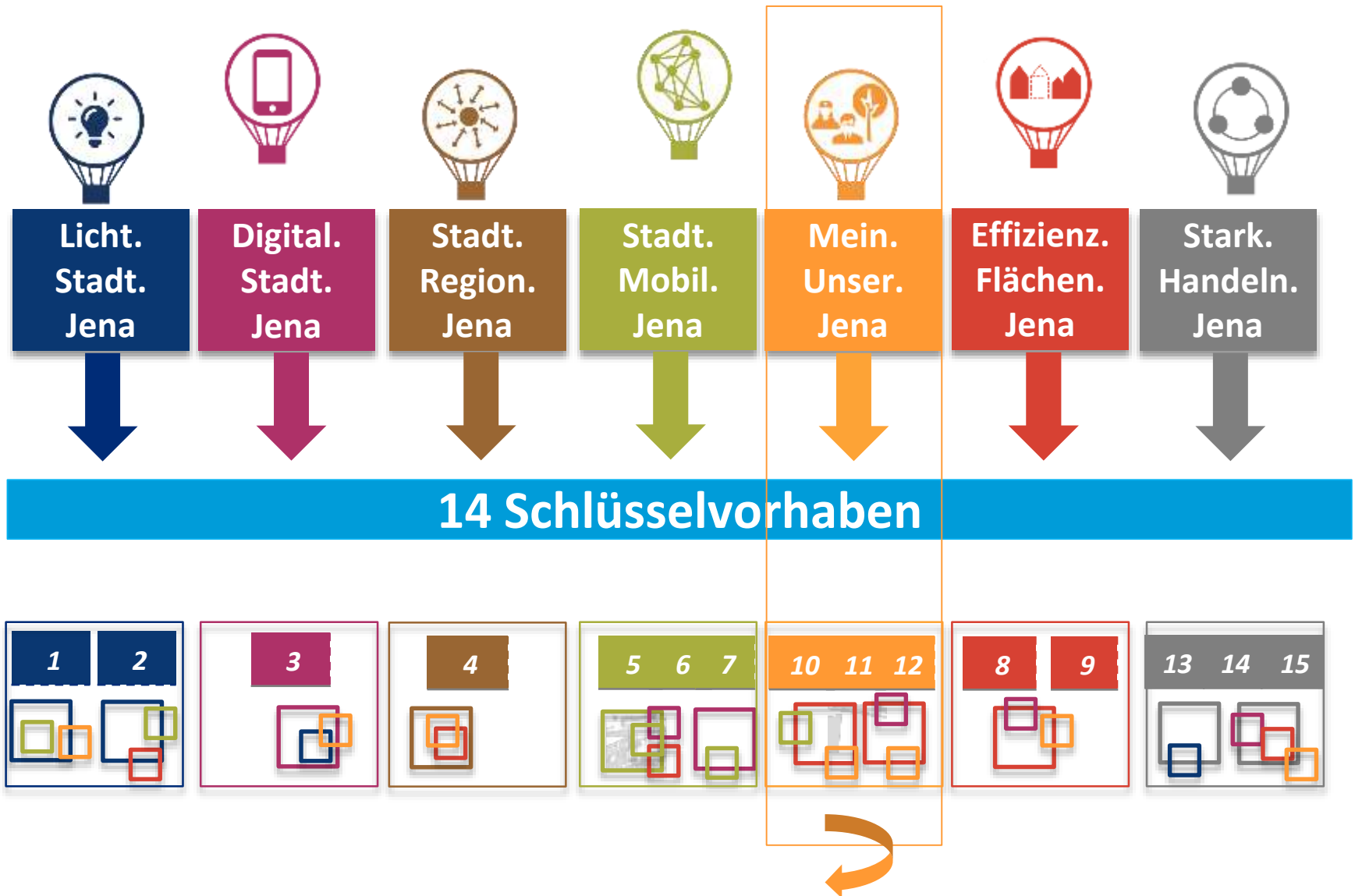
*Effiziente
ressourcenschonende und
vernetzte Flächenentwicklung
umsetzen*

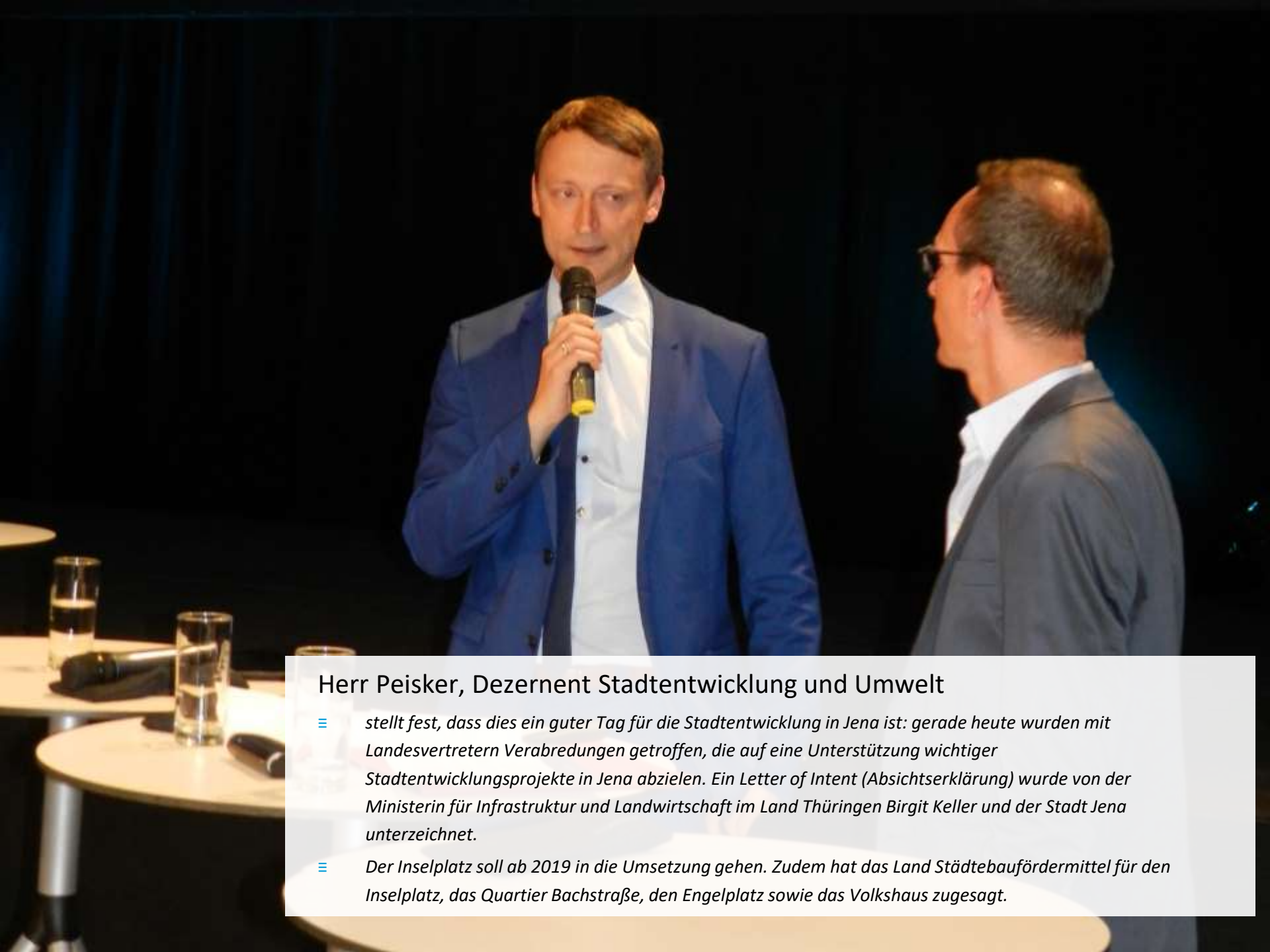
Mein.Unser.Jena

*Lebensqualitäten in der
Stadt weiterentwickeln*

Die 7 Zukunftsthemen für Jena.







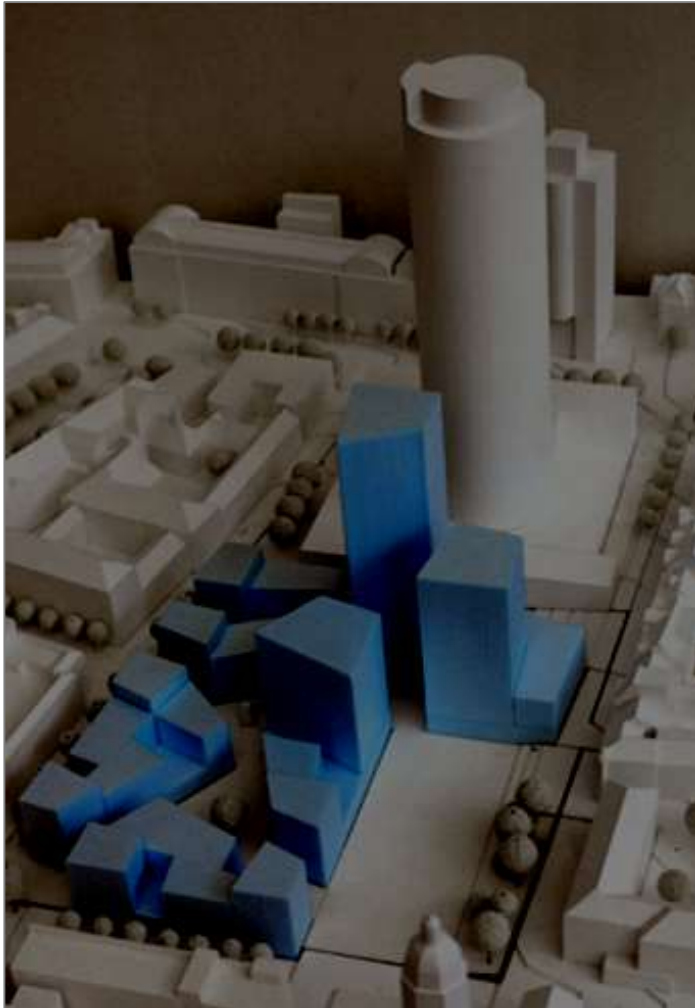
Herr Peisker, Dezernent Stadtentwicklung und Umwelt

- ≡ *stellt fest, dass dies ein guter Tag für die Stadtentwicklung in Jena ist: gerade heute wurden mit Landesvertretern Verabredungen getroffen, die auf eine Unterstützung wichtiger Stadtentwicklungsprojekte in Jena abzielen. Ein Letter of Intent (Absichtserklärung) wurde von der Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft im Land Thüringen Birgit Keller und der Stadt Jena unterzeichnet.*
- ≡ *Der Inselplatz soll ab 2019 in die Umsetzung gehen. Zudem hat das Land Städtebaufördermittel für den Inselplatz, das Quartier Bachstraße, den Engelplatz sowie das Volkshaus zugesagt.*

Mein.
Unser.
Jena



Projekt „Stadtmitte“ - Eichplatz



Mein.
Unser.
Jena



Projekt „Stadtmitte“ - Inselplatz



Mein.
Unser.
Jena



Erlebnisraum Saale





Impulsvorträge aller 7 Themenpaten

*Themenpaten von links: Frank Heuer, Andreas Möller, Prof. Dr. Gabriele Beibst, Prof. Dr. Eva Schmitt-Rodermund, Conrad Wrobel, Wilfried Röpke, Martin Berger
rechts im Bild: Hathumar Drost*



Licht.Stadt.Jena

*Frau Prof. Dr. Schmitt- Rodermund,
Friedrich Schiller-Universität*



Digital.Stadt.Jena

*Herr Wrobel,
TowerByte*



Stadt.Region.Jena

*Herr Heuer,
Interessengemeinschaft Süd*



Stadt.Mobil.Jena

*Herr Möller,
Jenaer Nahverkehr*



Effizient.Flächen.Jena

*Herr Röpke,
Wirtschaftsförderungsgesellschaft*



Mein.Unser.Jena

*Frau Prof. Dr. Beibst,
Ernst-Abbe-Hochschule*



Stark.Handeln.Jena

*Herr Berger,
Fachdienst Haushalt und Controlling*





Licht.Stadt.Jena

*Internationalisierung und
Toleranz fördern sowie
Marketing schärfen*

Prof. Dr. Eva Schmidt-Rodermund

- ≡ *hebt die drei T's als Voraussetzung für eine innovative Stadt hervor. Talente, Technik und Toleranz - diese drei Eigenschaften sind nach Richard Florida erforderlich, um in der Kreativwirtschaft erfolgreich zu sein. Alles drei hat Jena zu bieten und damit beste Chancen, sich weiter zu entwickeln,*
- ≡ *wichtig ist es, die Studierendenzahlen zu halten, und den Fachkräftemangel zu beheben,*
- ≡ *verdeutlicht, dass das Thema Lichtstadt Werbung und Marketing einerseits und Toleranz und Weltoffenheit andererseits umfasst.*





Digital.Stadt.Jena

*Vernetzung/Digitalisierung
von Stadt, Wirtschaft
Wissenschaft und
Kultur*

Conrad Wrobel

- ≡ *war selbst erstaunt, was die Stadt Jena bereits an online-Angeboten bietet. Aus der Bewerbung zur digitalen Stadt können etwa 40 bis 50 Projekte abgeleitet und weiter verfolgt werden,*
- ≡ *findet wichtig, bei der Digitalisierung Transparenz und Teilhabe im Blick zu behalten.*





Stadt.Region.Jena

*Kooperationen mit dem
Umland intensivieren*

Frank Heuer

- ≡ *sieht Jena als eine Stadt mit sehr vielen Potenzialen, an denen gearbeitet werden muss,*
- ≡ *Jena ist gemeinsam mit dem Umland zu denken: dazu müssen wir miteinander reden, einander besuchen und zuhören.*





Stadt.Mobil.Jena

*Mobilitätsangebote
neu denken*

Andreas Möller

- ≡ *sieht die Allianz zum Fernverkehr als eines der wichtigsten Schlüsselprojekte,*
- ≡ *erkennt weiterhin die Bedeutung der Verknüpfungspunkte Westbahnhof und Bahnhof Göschwitz,*
- ≡ *möchte neue Ansätze in der Mobilität weiter verfolgen, neue Angebote unterbreiten und die digitalen Möglichkeiten sowie die Region mit einbeziehen.*





Effizienz.Flächen.Jena

**Effiziente
ressourcenschonende und vernetzte
Flächenentwicklung umsetzen**

Wilfried Röpke

- ≡ *ist der Meinung, wir müssen in Zukunft in Jena enger zusammenrücken,*
- ≡ *Flächen sind zu aktivieren und flächensparend zu nutzen*
- ≡ *das bedeutet Verdichtung, um zugleich Landschafts- und Grünräume zu erhalten,*
- ≡ *meint, man müsse Konflikte aushalten und trotz des Nutzungsdrucks an guten Lösungen arbeiten,*
- ≡ *das heißt aber auch Flächen umnutzen und verwerten, Freiräume belassen sowie Räume auch mal anders zu denken.*





Mein.Unser.Jena

*Lebensqualitäten in der
Stadt weiterentwickeln*

Prof. Dr. Gabriele Beibst

- ≡ *sieht Jena als familienfreundliche und weltoffene Stadt,*
- ≡ *möchte im Jahr 2030 über den fertig gestellten Eichplatz spazieren und dort mit Freunden und Familie einen Kaffee trinken,*
- ≡ *wünscht sich auch für die Zukunft in Jena eine soziale, freie, offene, grüne Stadt, die wohnortnahe Begegnungen möglich macht und auch Raum für Hunde lässt.*





Stark.Handeln.Jena

*Handlungsfähigkeit
sichern und ausbauen*

Herr Berger

- ≡ *bezeichnet sich selbst als Spaßbremse, da er die Finanzen der Stadt im Blick behält,*
- ≡ *hält die gemeinsame Diskussion über das Wachstum, die Entwicklung und die Verwendung der Finanzen für wichtig,*
- ≡ *vertritt die Meinung, dass Geld und Steuern eine dienende Funktion haben,*
- ≡ *sieht die Notwendigkeit, Prioritäten zu setzen, objektivierbare Kriterien anzuwenden und abzuwägen.*





Gesprächsrunden

≡ Nach der Fish-Bowl Methode



Licht.Stadt.Jena – Digital.Stadt.Jena – Stark.Handeln.Jena

Moderation

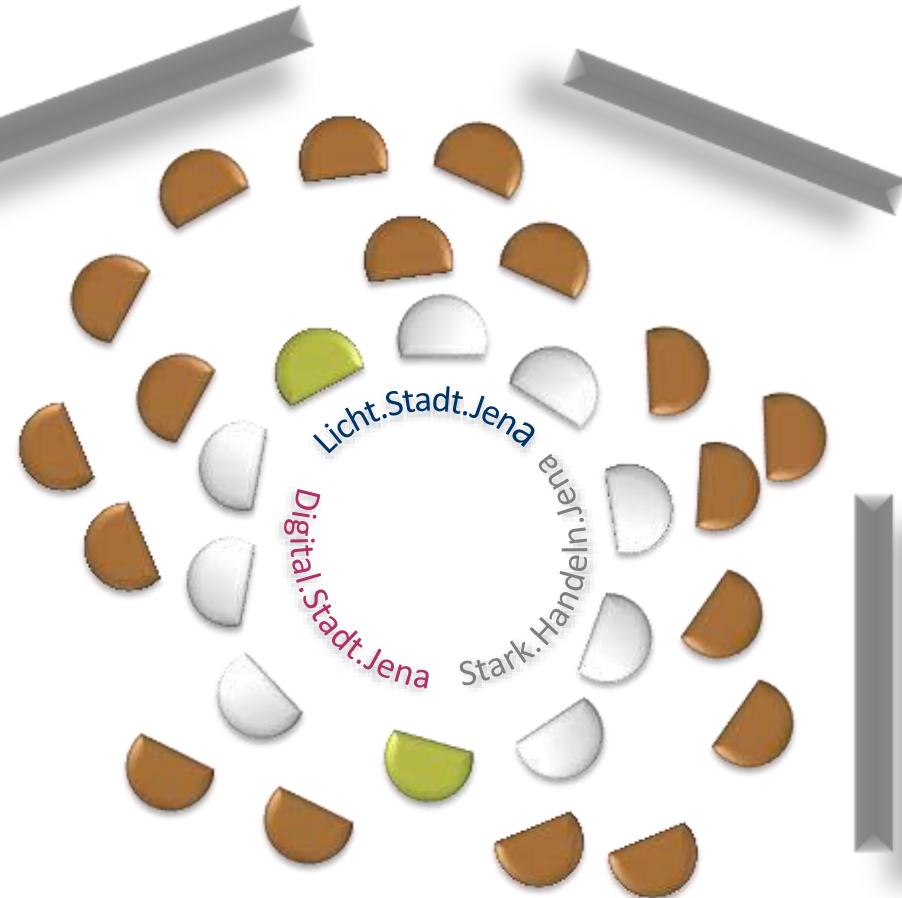
- ≡ Thorsten Büker (Journalist), Denis Peisker (Dezernent)

Themenpaten:

- ≡ Prof. Dr. Eva Schmitt-Rodermund (FSU), Conrad Wrobel (TowerByte), Martin Berger (Stadt Jena, Fachdienst Finanzen)

Vertreter Stadt /Eigenbetriebe:

- ≡ Michael Selle, Carsten Müller, Bettina Kynast, Anya Schwamberger





Licht.Stadt.Jena – Digital.Stadt.Jena – Stark.Handeln.Jena

Zunächst stellen die Themenpaten die Schlüsselvorhaben der Zukunftsthemen vor:

- ≡ Frau Prof. Dr. Schmitt-Rodermund erläutert die Intention der Schlüsselvorhaben zum Zukunftsthema Licht.Stadt.Jena „Netzwerk Willkommenskultur“ und „Stadtmarke Lichtstadt“. Diese zielen einerseits auf die Außenvermarktung der Stadt ab und richten sich andererseits an die Bewohner selbst, um Jena als weltoffene und tolerante Stadt zu positionieren.
- ≡ Herr Berger erläutert die Schlüsselvorhaben zum Thema Stark.Handel.Jena: „Finanzielle Nachhaltigkeit“ bedeutet, die Stadt sollte sich nicht übernehmen. Ziel der „Strategischen Steuerung“ ist, eine Abwägungsmethodik zu entwickeln und abgestimmte Kriterien anzuwenden. Die „Verwaltungs- und Beteiligungssteuerung“ soll dazu beitragen, gemeinsame Ziele anzusteuern und zu verfolgen, verbunden mit dem Appell auch mal die eigenen Ziele zurückzustecken.
- ≡ Die Digitalisierung durchzieht infolge der vielfältigen Anwendungsbereiche als Querschnittsaufgabe alle Themen. Herr Wrobel stellt fest, dass er eigentlich in allen drei Gesprächsrunden sitzen könnte. Dies ist auch die Herausforderung des Schlüsselvorhabens Digitalisierungsstrategie, die entsprechenden thematischen Schwerpunkte zu setzen und öffentlichkeitswirksame Projekte umzusetzen.



Licht.Stadt.Jena – Digital.Stadt.Jena – Stark.Handeln.Jena

Die Bürger tragen Anliegen hervor:

- ≡ Ein Bürger verweist auf Probleme von Prozessen und Zuständigkeiten bei den Eigenbetrieben und der Verwaltung: so ist bspw. für eine Veranstaltung o.ä. die Beantragung in verschiedenen Ämtern bzw. der Verwaltung erforderlich.
- ≡ Zudem wird gefordert, Bauaufträge durch die Verwaltung besser zu kontrollieren, als Beispiel wurde hier das Angergymnasium genannt.
- ≡ Bemängelt wird, dass bestimmte Themen in der nicht-öffentlichen Sitzung des Stadtrats diskutiert werden. Nach Meinung eines Bürgers sollten alle Diskussionen öffentlich geführt werden z.B. um den Eichplatz. Dazu erläutert Herr Peisker, dass 100% Transparenz mit 0% Vertrauen gleichzusetzen ist.
- ≡ Gefragt wird, wie die Bürger zukünftig an der Umsetzung beteiligt werden. Es geht darum, Projekte gemeinsam anzugehen und sich nach dem Motto „Wir gemeinsam sind die Kommune.“ als Teil der Stadtgesellschaft zu begreifen.



Licht.Stadt.Jena – Digital.Stadt.Jena – Stark.Handeln.Jena

Die Aufgaben zu den Zukunftsthemen werden erörtert:

- ≡ Zur Bewerbung der Stadt Jena als Digitalstadt wird erläutert, dass von 14 hochkarätigen Bewerbungen fünf von der Bitkom auserwählt wurden. Ein Grund des Ausscheidens der Stadt Jena läge aus Sicht der Wirtschaft daran, dass in Jena die Masse an Konsumenten für digitale Produkte fehlen. Dennoch war der Erarbeitungsprozess ein guter Start für alle Beteiligten, das Thema Digitales in Jena weiter voran zu bringen und die entsprechenden Akteure zu vernetzen. Damit verbunden ist der politische Auftrag, Digitalisierung strategisch und kontinuierlich weiter zu verfolgen.
- ≡ Aus Sicht von Herrn Müller (JenaKultur) sei Marketing ohne Digitalisierung gar nicht mehr denkbar. Zu den weiteren Aufgaben zum Thema Lichtstadt zählt, die Marke herauszustellen, zu beleben sowie auch vor Ort erlebbar zu gestalten. Zugleich sind Mitarbeiter weiter zu qualifizieren.
- ≡ Die Aufgaben zum Zukunftsthema Stark.Handeln.Jena formuliert Herr Berger u.a. als Vernetzung und Verknüpfung der Akteure zu gestalten: hier ist die Kommunikation mit der Stadtpolitik, aber auch mit der Bürgerschaft sowie mit Unternehmen, Organisationen und Vereinen zu nennen. Auch innerhalb der Verwaltung ist ein gemeinsames Handeln wichtig.
- ≡ Frau Schmitt-Rodermund verweist auf die weltpolitische Lage, die nicht außer acht zu lassen ist und sich auf Ebene der Stadt auswirken kann. In der New York Times stand beispielsweise, dass Kanada vor Reisen nach Ostdeutschland warnt. In diesem Kontext spielen Image und Außendarstellung eine wichtige Rolle. Festgestellt wird in der Diskussion, dass die Kooperationen zwischen der Stadt Jena und der Friedrich Schiller Universität in vielen Bereichen noch besser gelebt und vertieft werden sollte.



Licht.Stadt.Jena – Digital.Stadt.Jena – Stark.Handeln.Jena

Die Hemmnisse werden angesprochen:

- ≡ Herr Berger benennt die endlichen Ressourcen als Herausforderung und sieht zudem, dass nicht alle in die gleiche Richtung laufen und u.a. Wirtschaft und Stadtpolitik unterschiedliche Interessen verfolgen.
- ≡ Auf dem Weg zur digitalen Stadt gibt es verschiedene Hemmnisse : Transparenz wird z.B. nicht von allen gewünscht, Datenschutz ist jedoch ein wichtiges Anliegen. Die Digitalisierung geht enorm schnell voran und funktioniert nicht ohne die entsprechende Infrastruktur. Zudem sind die rechtlichen Rahmenbedingungen z.T. aus einer anderen Zeit.

Der Blick in die Zukunft als Abschlussstatement:

- ≡ Herr Wrobel sieht im Jahr 2030, dass alle Anwendungsbereiche digitalisiert sind und hofft zugleich, dass die Digitalisierung als Werkzeug benutzt wird.
- ≡ Herr Berger meint, Jena sieht im Jahr 2030 gar nicht so anders aus als heute. Sein Ziel ist, dass die Verschuldung der Stadt Jena nicht über 500 € pro Bürger liegen wird.
- ≡ Frau Schmitt-Rodermund sieht die 13% Studierenden aus 90 Ländern in den Hochschulen. Ihr Traum ist es, wenn diese Studierenden hier in Jena Wurzeln schlagen und das Stadtleben bereichern, die Sprache lernen und in die Arbeitswelt einsteigen. Auch die Flüchtlinge sind als Potenziale zu sehen und zu integrieren.



Stadt.Region.Jena – Stadt.Mobil.Jena

Moderation

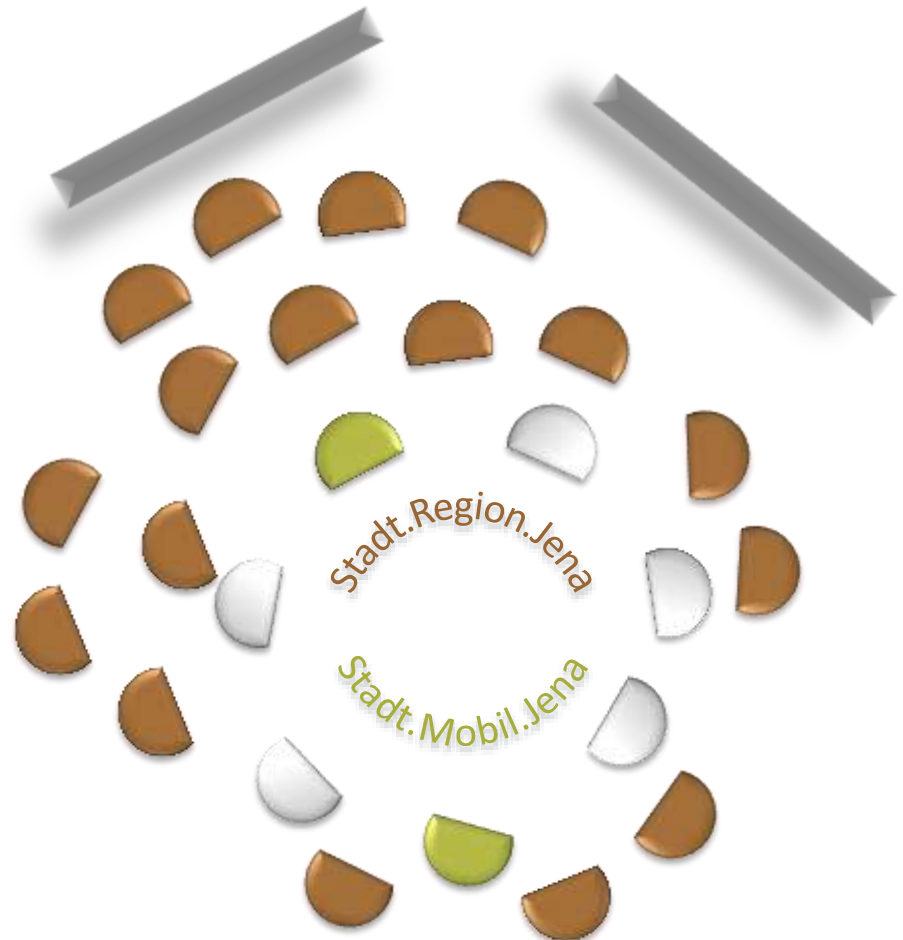
- ≡ Hathumar Drost, Beate Bahr
(complan Kommunalberatung)

Themenpaten:

- ≡ Frank Heuer (IG Süd), Andreas Möller (Jenaer Nahverkehr)

Vertreter Stadt /Eigenbetriebe:

- ≡ Regina Bergner, Dr. Matthias Lerm, Ulrike Zimmermann





Stadt.Region.Jena – Stadt.Mobil.Jena



Zur Stadt.Region

- ≡ Wichtig ist der Dialog in und mit der Region- einander zuhören und versuchen den anderen zu verstehen.
- ≡ Als treibende Kräfte regionaler Verflechtungen werden derzeit Wirtschaft und Wissenschaft gesehen, auf der politischen Ebene gestaltet sich die Zusammenarbeit schwieriger, oft wird gleich an die Gebietsreform gedacht.
- ≡ Die Region lässt sich in etwa beschreiben von Camburg bis Kahla und von Weimar bis zum Hermsdorfer Kreuz, das Saaletal gilt als verbindendes Element.
- ≡ Mit den Gebietszuschnitten der zwei Landkreise um Jena werden Kooperationsansätze einer Stadtregion umso schwieriger, zu DDR Zeiten gab es eine Stadtregion.
- ≡ Der Regionsbegriff ist enger und weiter zugleich geworden: Es gibt verschiedene Kooperationsstrukturen wie z.B. die Impulsregion, einige funktionieren gut, andere weniger gut.

- ≡ Über thematische Kooperationen finden die Akteure zusammen, aber auch der Dialog kann zu Themen führen.
- ≡ Der Ortsvorsteher von Dorndorf (Ortsteil der Stadt Dornburg-Camburg) plädiert für einen gemeinsamen Dialog und Austausch. In Dornburg gibt es einige Wohnbauflächen – eine Abstimmung mit Jena wäre zielführend. Die Regionalbahn-anbindung nach Jena ist hervorragend – bemängelt werden die unregelmäßigen Fahrzeiten/Taktung.
- ≡ Sinnvoll ist es, um die Verkehrsknotenpunkte eine dichtere Bebauung anzustreben und weniger auf der grünen Wiese zu planen, in den Altstadtkernen gibt es noch Sanierungspotenziale im Bestand.
- ≡ Themen der gemeinsamen Betrachtung im stadtreionalen Kontext sind u.a. Wohnen, Verkehr und Tourismus.



Stadt.Region.Jena – Stadt.Mobil.Jena



In der Diskussionsrunde werden zum Thema Mobilität ganz konkrete Anliegen vorgetragen:

Zum Nahverkehr

- ≡ Die Mitnahmemöglichkeit mit E-Scootern hat sich in den letzten drei Jahren deutlich verschlechtert und die Mobilität eingeschränkt. Dies ist durch die Haftungsfrage und entsprechende gesetzliche Regelungen begründet und stellt eine unbefriedigende Situation für alle Betroffenen dar. Durch die Anschaffung neuer Busse wird sich zukünftig die Lage wieder etwas verbessern.
- ≡ Eine Bevorrechtigung für den Nahverkehr wird gefordert, den es teilweise bereits gibt.
- ≡ Bessere Anschlüsse an den Hauptumsteigestellen in Jena wie u.a. am Löbdergraben insbesondere in den Abendstunden wären wünschenswert. Dazu verweist Herr Möller auf den geplanten Fahrplanwechsel im Dezember, der ein verlängertes Tagesliniennetz mit besseren Anschlüssen vorsieht.
- ≡ Das Kernbergviertel ist räumlich abgeschnitten von Jena Ost, eine direkte Verbindung gibt es nicht. Angeregt wird eine direkte Straßenbahnverbindung von Lobeda nach Jena Ost.
- ≡ Eine Busanbindung in das Wohngebiet (neue) Fuchslöcher II wird angeregt.
- ≡ Die ticketfreie Nahverkehrsnutzung ist immer mal wieder in der Diskussion. Ein Kombiticket mit kulturellen Eintrittskarten oder auch zum Parken (Park+Ride) sollte angeboten werden. Diese gibt es teilweise bei Kultur- und Sportveranstaltungen (Kulturarena, FC Carl Zeiss), die Anbindung der kulturellen Angebote in Talbürgel funktioniert bisher nicht per ÖPNV.
- ≡ Das Thema „Offene Daten“ wurde angefragt: bisher werden durch die Jenaer Nahverkehr und den VMT die Fahrplandaten nicht als Echtzeitdaten zur Verfügung gestellt. Dabei gäbe es viele Möglichkeiten, damit neue Angebote und neue Apps zu kreieren. Herr Möller zeigt sich offen für das Thema, das kommende Woche in einem Gespräch vertieft werden soll.



Stadt.Region.Jena – Stadt.Mobil.Jena



Zum Straßenverkehr

- ≡ Der Längsverkehr entlang des Saaletals funktioniert gut, schwieriger sind die Ost-West-Verbindungen Richtung Weimar bzw. Stadtroda. Die Zentrumswirkung in Jena muss gestärkt werden. Durch die Hanglagen sind einige Gebiete zu Fuß, per Rad oder auch per Bus schwer erreichbar.
- ≡ Angesprochen wird der Durchgangsverkehr auf den Bundesstraßen durch Jena und durch die Ortsteile. Hier sollten Umgehungsstraßen angedacht werden.
- ≡ Auch sollte der Rückbau von Ampeln geprüft werden, wenn diese nicht mehr gebraucht würden.
- ≡ Es wird eine Diskrepanz zwischen den ISEK-Zielen im Bereich Mobilität und den Mobilitätsleitlinien gesehen. Die ISEK Ziele werden durchweg begrüßt: mehr Raum für andere Nutzung als Parkplätze, mehr Raum für Fußgänger und Radfahrer. Es gäbe mittlerweile Frust in der Stadt gegen den Autoverkehr.

Fazit

- ≡ Als Ergebnis der Diskussionsrunde wird festgestellt, dass es in vielen Bereichen in Jena – so schön und lebenswert die Stadt auch ist- noch viele Potenziale zu heben gibt. Sei es im Handel, Gastronomie oder Kultur- es gibt noch einige Möglichkeiten für die Stadt, sich zu entwickeln und weiter zu entwickeln und dies nicht nur als Stadt sondern gemeinsam als Stadtregion. Das Gleiche gilt für den Bereich Verkehr, der im Nahverkehr und auch in Bezug auf die Vernetzung der Verkehrsträger Potenziale bietet, noch besser zu werden.



Mein.Unser.Jena — Effizienz.Flächen.Jena

Moderation

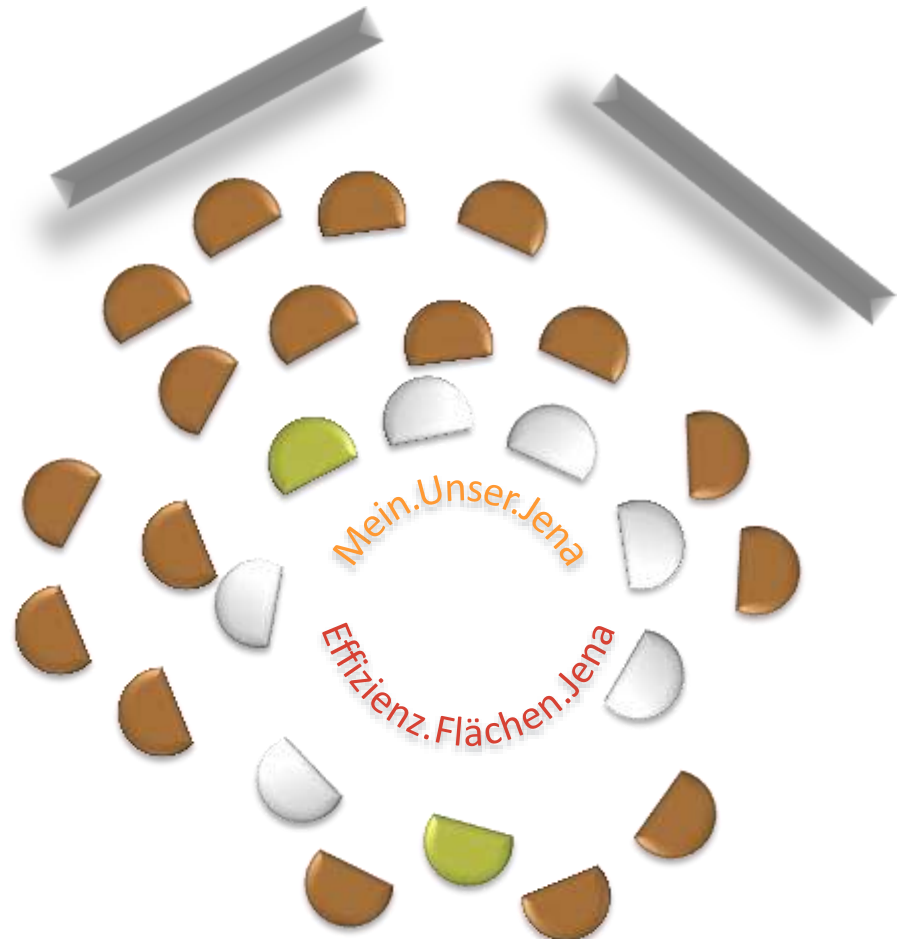
- ≡ Ina Zerche (complan Kommunalberatung)

Themenpaten:

- ≡ Prof. Dr. Gabriele Beibst (Ernst-Abbe-Hochschule), Wilfried Röpke (Wirtschaftsförderungsgesellschaft Jena mbH)

Vertreter Stadt /Eigenbetriebe:

- ≡ Dr. Konstanze Tenner, Barbara Heinze, Katja Göbel





Mein.Unser.Jena – Effizienz.Flächen.Jena

- ≡ Die Mitte Jena ist wichtig für die Stadt – als Ort zum Ankommen und Wohlfühlen für alle. Als Stichworte werden Identität, aber auch Funktionen also Angebote in Einzelhandel und Gastronomie genannt.
- ≡ Der Eichplatz und andere Plätze in Jena sollen für alle Bewohner und soziale Gruppen attraktiv bleiben und nicht nur kommerzielle Angebote durch private Anbieter/Investoren bereit stellen, Kunst und Kultur sind zu ermöglichen.
- ≡ Vorgetragen wird die Idee eines Kunsthouses auf dem Eichplatz (so eine Art phaeno in klein mit Kunst und Kultur). Bisher würde diese Idee durch die Verwaltung und Politik ignoriert. Herr Röpke stellt klar, dass alles möglich ist, dies kann in der Ausschreibung und vertraglich geregelt werden, wenn sich denn ein langfristiger Betreiber/Mieter findet.
- ≡ Die Stadt wird gemahnt, nicht die Filetstücke an private Investoren(gruppen) zu verkaufen.
- ≡ Bisher ist ein Flächenverkauf am Eichplatz nur vereinzelt geplant, ein Großteil der Flächen könnte über Erbpacht vergeben werden.
- ≡ Wichtig sei auch der Erhalt der Freiräume vor allem am Stadtrand, das bedeutet keine Hangbebauung sondern eher intelligentes vertikales Bauen in der Innenstadt.
- ≡ Der Erhalt der Freiräume und öffentlichen Grünräume sowie kostenloser Freizeitangebote sind wichtige Themen einer sozialen Stadtentwicklung. Hier sollen verschiedene Instrumente der Flächensicherung zum Einsatz kommen: der Flächennutzungsplan in Jena soll demnächst fortgeschrieben und überarbeitet werden, das besondere Städtebaurecht sowie städtebauliche Verträge.
- ≡ In diesem Zusammenhang zählt auch die Sicherung von Sportflächen und -angeboten für alle zu den Zielen, infolge des knappen Flächenangebotes ist in Jena auch eine Überlagerung von Nutzungen denkbar wie Doppelnutzungen oder Sportflächen auf Dächern.



Mein.Unser.Jena – Effizienz.Flächen.Jena

- ≡ Der Erhalt und die Sicherung von Experimentierräumen für Kreative wird diskutiert: es geht dabei um kostenfreien/preiswerten Raum zum Arbeiten für Künstler, Kulturschaffende und Start Ups. Die jungen Kreativen würden zunehmend aus Jena wegziehen, weil diese Räume und Angebote fehlen. In Dresden-Neustadt sind ähnliche Entwicklungen zu beobachten.
- ≡ Eine Händlerin weist darauf hin, dass derzeit eine Innenstadtinitiative der Händler und Gewerbetreibenden gegründet wird. Auch die Kreativen sollten sich zusammen tun, um etwas zu bewegen.
- ≡ Gewünscht wird zudem, „öfter mal mit den Bürgern zu reden“. Dazu bieten sich neue und praktische Beteiligungsformate an: geschildert werden Erfahrungen aus Kopenhagen, wo beispielsweise ein begehbare Stadtplan zum Einsatz kommt.
- ≡ Die Stadt stellt sich den sozialen Herausforderungen. Im Rahmen eines durch den Europäischen Sozialfonds und den Freistaat unterstützten Projektes geht es um die Entwicklung einer Armutspräventionsstrategie. Zur Zeit wird ein Armutsbericht erarbeitet.
- ≡ Eine weitere komplexe Aufgabe stellt das Thema Inklusion in Schule, Beruf und in der gesamten Stadtgesellschaft dar. Der Stadtrat hat den Aktionsplan für eine inklusive Stadt verabschiedet, der mit konkreten Maßnahmen umgesetzt wird.

Anmerkungen auf den Plakaten



Lichtinszenierungen
Auf öffentlichen
Flächen sollte Licht
zur Gestaltung
eingesetzt werden



Nahverkehrsangebote an
SMOG-Tagen

Keine weiteren
Preiserhöhungen
im Nahverkehr

Radabstellanlagen auch für
Bauvorhaben verbindlich festlegen
(wie für Stellplätze Pkw)



Abschluss und Ausblick

Herr Peisker, Dezernent Stadtentwicklung und Umwelt

- ≡ *erläutert kurz das weitere Vorgehen: die Hinweise, Anregungen und Ergänzungen der beteiligten Akteure werden in den Berichtsentwurf eingearbeitet*
- ≡ *eine Vorstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes in den Ausschüssen und im Stadtrat ist im Herbst vorgesehen*

Ausklang

... des Abends mit
Getränken, Canapees
und Gesprächen
untermalt mit Musik
von OLMAR

Bildquellen:
complan Kommunalberatung (Seite 2,3,4,11,15,16,17-23, 38-40)
Stadt Jena (Seite 12-14, 24,26-29,31-33, 35-36)





≡ Workshop mit O

Infos über den Prozess erhalten Sie online auf
blog.jena.de/jena2030/